

## Frankfurter Rundschau

Nieder-Erlenbach

### An Uschi kommt keiner vorbei

Seit Jahrzehnten kassiert die 79-Jährige Ursula Butz bei der TSG Nieder-Erlenbach die Eintrittsgelder für die Fußballspiele. Für ihr Engagement wurde sie vom Ortsbeirat geehrt.

Von Julian Loevenich



Ursula Butz (79) setzt sich für die Belange der Vereine in Nieder-Erlenbach ein. Fotograf: Christoph Boeckheler

Mit dem Kassenhäuschen gibt es nur ein Problem. Je nach Wetterlage, ob das Fußballspiel bei der TSG Nieder-Erlenbach nun auf Echt- oder Kunstrasenplatz stattfindet, gestaltet sich die Sicht auf das Geschehen schwierig. Denn bei letzterem lässt sich der Spielverlauf vom Häuschen aus nur akustisch nachvollziehen. Eine Bagatelle könnte man meinen. Nicht für Ursula Butz.

Seit Jahrzehnten ist die 79-Jährige Mitglied bei dem Sportverein im Frankfurter Norden. Und seit Jahrzehnten sitzt sie jedes zweite Wochenende inmitten der wenigen Quadratmeter des Vereinskassenhäuschens und kassiert diejenigen ab, die sich das Spiel anschauen möchten – aber nur während der ersten Halbzeit. „Nach der Pause wird die Kasse geschlossen“, sagt Butz. Manch einer schaue sich da die ersten 45 Minuten aus der Ferne an ehe er zur zweiten Hälfte an den Spielfeldrand kommt, schildert Butz und schüttelt den Kopf.

Die Liebe zum Verein begann mit der Liebe zu ihrem Freund, der dort einst Fußball spielte. 1958 kam Butz von Thüringen nach Nieder-Erlenbach, weil sich ihre Eltern getrennt hatten. Anschluss fand sie schnell, die „Uschi“, wie sie im Stadtteil genannt wird. Freundschaft, Kameradschaft, das schätze sie am Verein, dessen Mitglied sie schnell wurde.

Was die Uschi auszeichnet, ist ihre Loyalität, erzählt man sich in Nieder-Erlenbach. „Die Leute vertrauen mir“, sagt sie selbst. Erst jüngst wurde sie für dieses Vertrauen vom Ortsbeirat 13 ausgezeichnet: mit einer Urkunde für Bürger-Verdienste.

Denn Butz kümmert sich nicht nur um die Eintrittsgelder der TSG Nieder-Erlenbach, sondern um die Belange des gesamten Stadtteils. Für die Schützen, Sportler und Einrichtungen verteilt sie Prospekte an die Haushalte. 2500 Stück – pro Auftrag. „Zwei Tage brauche ich schon, bis ich jeden Briefkasten abgeklappert habe“, sagt sie.

Um 5.30 Uhr klingelt ihr Wecker. „Ich bin einfach kein Morgenmuffel“, sagt sie. „Und wenn ich den ganzen Tag vor dem Fernseher hänge, würde ich nur verblöden.“ Also setzt sich die 79-Jährige morgens früh in ihr kleines, blaues Auto und fährt durch den Stadtteil, um Prospekte zu verteilen. Auf der Heckscheibe ihres Wagens kleben zwei Aufkleber – von der TSG und der Eintracht, ihre zweite große Leidenschaft. Das Stadion besuche sie immer noch regelmäßig, sagt Ursula Butz. Doch trotz der großen bekannten Konkurrenz halte sie stets zu Nieder-Erlenbach. In der Gruppenliga sei man in sicherer Entfernung zur Relegation, es könnte also schlechter laufen.

Auch sonst weiß sie ihren Heimat-Stadtteil sehr zu schätzen. Wegen der Ruhe und dem vielen Grün drumherum. „Nieder-Erlenbach ist mir eben vertraut und ein Ort, an dem man sich sehr wohl fühlen kann.“ und für den sie sich gerne engagiert. Erst vor kurzem habe sie den Verantwortlichen der TSG gesagt, sie müssten sich eine neue Kassiererin suchen. „Da haben sie die Luft angehalten“, erzählt Butz und lacht. Das sei natürlich nur ein Spaß gewesen, sagt sie und winkt ab. Natürlich mache sie weiter, die „Uschi“, solange es eben geht.